

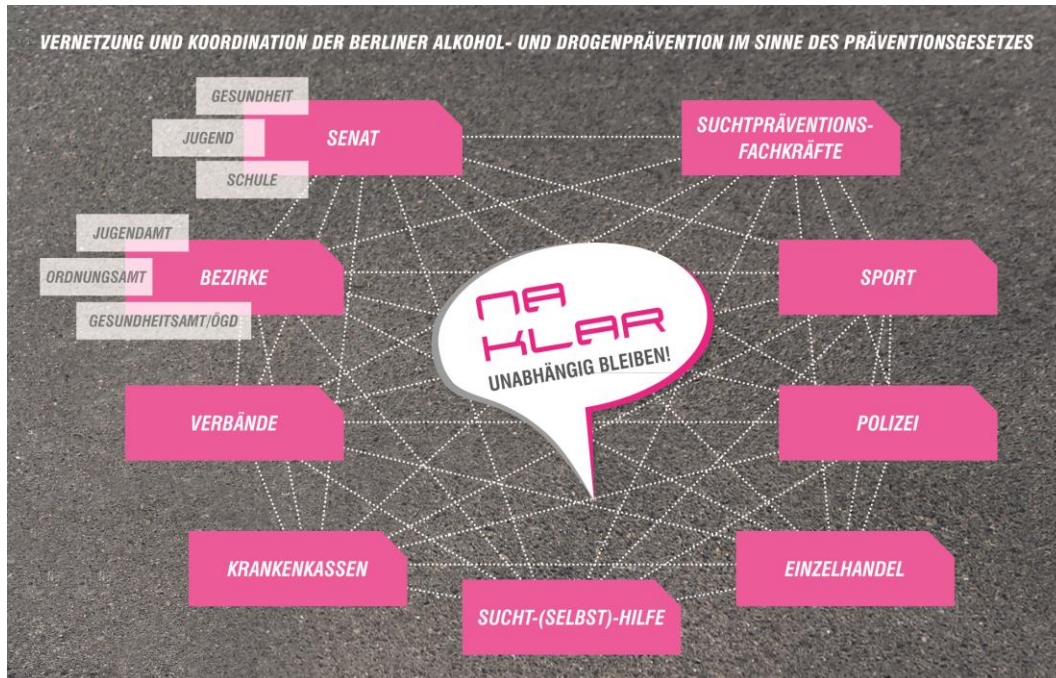
Berliner Landesinitiative „Na klar – unabhängig bleiben!“ – Vernetzung und Koordination der Berliner Alkohol- und Drogenprävention

Die Berliner Landesinitiative „Na klar – unabhängig bleiben!“ vernetzt zur effektiven Umsetzung von Alkohol- und Drogenprävention landesweit und kommunal Akteure miteinander:

Ausgangslage im Jahr 2008 war, dass es Präventionsaktivitäten in Berlin gab, die jedoch vereinzelt und nicht abgestimmt stattgefunden haben. An Suchtprävention als Gemeinschaftsaufgabe sollten Akteure aus verschiedenen Arbeitsfeldern und Ressorts zusammenwirken - die Kombination unterschiedlicher Maßnahmen unter Einbeziehung möglichst vieler Akteure erzielt deutlich bessere Ergebnisse, fand die Expertise zur strukturellen Weiterentwicklung der Suchtprävention in Berlin von Tossmann/Nöcker 2003 heraus. Mit dem Ziel Suchtprävention in Berlin abgestimmt und qualitätsgesichert zu gestalten, wurde die Berliner Landesinitiative „Na klar – unabhängig bleiben!“ unter Federführung der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin initiiert und ein Netzwerk aufgebaut, an dem Senatsverwaltungen, Bezirke, Polizei, Sportverbände, Einzelhandelsverband, HaLT und Sucht-Selbsthilfe beteiligt sind und gemeinsam die Prävention in Berlin stärken. Die Krankenkassen sind projektbezogen eingebunden. In den vergangenen sieben Jahren ist es gelungen, diese Akteure der Suchtprävention durch ein gemeinsames Ziel zu verbinden und so effektiv im Netzwerk aktiv zu sein.

Aufgrund der im Jahr 2008 stark angestiegenen Prävalenzen bzgl. Alkohol war dies der Schwerpunkt, mit dem „Na klar...!“ gestartet ist. Ab 2012 wurde die Kampagne auf Partydrogen ausgeweitet und ein besonderer Fokus auf Cannabis gesetzt. Gerade für Cannabis wies Berlin Prävalenzen über dem Bundesdurchschnitt auf und Konsummuster, vor allem bei jungen Menschen, umfassen neben Alkohol auch Cannabis und Partydrogen. Der Schwerpunkt der Initiative wurde auf das „Freizeitverhalten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Hinblick auf Suchtmittelkonsum und riskante Verhaltensweisen“ gelegt, um Konsummuster umfassend in den Blick zu nehmen und die Auseinandersetzung mit deren Risiken zu fördern. Indem die Kampagne im Sinne des PDCA-Zirkels handelt und Schwerpunktsetzung entsprechend des aktuellen Berliner Bedarfs verändert, wird sichergestellt, dass aktuelle Trends und Probleme aufgegriffen werden und berlinweit

abgestimmt gehandelt wird. Damit setzt die Landesinitiative auch die durch den Rat der Bürgermeister beschlossenen Berliner Leitlinien zur Suchtprävention um und füllt sie mit Leben.



Koordiniert wird die Landesinitiative von der Steuerungsgruppe, der Vertreter*innen aller Netzwerkpartner angehören und die die Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin leitet. Hier werden alle verhaltens- und verhältnispräventiven Maßnahmen geplant, abgestimmt, deren Durchführung begleitet und ausgewertet.

Es ist gelungen Organisationen wie das Landeskriminalamt, die Sportverbände Landessportbund und Berliner Fußballverband und den Einzelhandelsverband als Partner zu gewinnen. Für die Einbindung des Einzelhandels, der sich jährlich im Rahmen der Aktionswochen mit u.a. Präventionseinkaufstüten, Spendenaktionen, einer Plakatausstellung und Plakatierung beteiligt, wurde die Landesinitiative im Jahr 2015 mit einer Auszeichnung der Schöpflin-Stiftung geehrt.

Herausragende Aktivitäten der Landesinitiative sind die jährlichen Aktionswochen, in denen gebündelt und abgestimmt zahlreiche Aktivitäten und Projekte auf die Risiken von Alkohol, Cannabis und Partydrogen hinweisen und für einen verantwortungsvollen Umgang werben. Die Bandbreite der Aktivitäten ist groß – sie reicht von Wartezimmergestaltungen in Beratungseinrichtungen, Kinovorführungen, über eine S-Bahnzug mit Beratungsangebot bis hin zu zwei großen Benefizkonzerten mit namenhaften Musikern. Berlinweit greift die

Initiative aktuelle Themen auf und veranstaltet Fachkonferenzen – so im letzten Jahr zum Thema Mischkonsum und dieses Jahr zu Cannabis. Sie fördert damit die Vermittlung aktuellen Wissens und den interdisziplinären Austausch zwischen unterschiedlichen Settings.

Damit junge Menschen mit riskantem Cannabiskonsum frühzeitig in Frühinterventionsangebote vermittelt werden, wirbt die Landesinitiative in allen Settings, die mit Jugendlichen im Kontakt sind, für das Frühinterventionsangebot FreD und hat 7.500 Infokarten in Berlin ausgegeben.

Die Landesinitiative setzt sich stark dafür ein, dass ihre Themen in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. So wurde, unterstützt von Partnern wie z.B. der S-Bahn Berlin oder Ströer, 5.500 Plakate im gesamten Stadtbild, in Schulen, Jugendeinrichtungen, Beratungsstellen und anderen Einrichtungen veröffentlicht. 13 verschiedene Infokarten geben mit ansprechenden Motiven und in kurzer prägnanter Form wichtige Informationen zu Risiken von Alkohol, Cannabis und sieben weiteren Substanzen. Sie werden in Settings, in denen junge Menschen unterwegs sind, bereitgestellt – in Bars, Clubs, Restaurants, aber auch in Schulen und Jugendeinrichtungen. Insgesamt wurden über 300.000 Infokarten veröffentlicht. Um auch junge Menschen, die als Touristen in Berlin Clubs und Bars besuchen, zu informieren, wurden 12.000 Karten in englischer Sprache in diesen Settings bereitgestellt. Das Projekt Clubmission bringt mit dem Warteschlangen-Streetwork Informationen direkt zu den jungen Leuten, die auf Einlass in den Berliner Clubs warten. Auch in den sozialen Netzwerken ist „Na klar...!“ präsent – über Facebook wurde ein Quiz zu den Risiken von Mischkonsum gepostet und zum Mitmachen aufgerufen.

Auszeichnungen der Landesinitiative, z.B. durch die Schweiz, die „Na klar – unabhängig bleiben!“ als Referenzkampagne für ihre nationale Alkoholpräventions-Kampagne benannte, als auch die Auszeichnung durch das Bundesministerium für Gesundheit, die „Na klar – unabhängig bleiben!“ für die gute Steuerung, das große Engagement und die hohe Corporate Identity der Akteure lobte, zeigen die Anerkennung, auch über Berlin hinaus, die „Na klar – unabhängig bleiben!“ genießt.

Gemeinsam eine Kultur der Verantwortung befördern – für Gesundheit und gegen Suchtgefährdung: Die Landesinitiative „Na klar – unabhängig bleiben!“ bringt das für Berlin erfolgreich voran!

www.praevention-na-klar.de